

bildung sorgt in den meisten Fällen für einen optimalen Berufseinstieg im Gesundheitswesen.“

SHIP-Untersuchungszentrum nimmt Kurs auf Stralsund

In der aktuell laufenden Datenerhebung der SHIP-TREND-1 Studie wurden bereits über 2.000 Teilnehmer im SHIP-Untersuchungszentrum Greifswald untersucht. Um vorwiegend älteren Probanden die Teilnahme zu ermöglichen, wird erneut das Projekt SHIP-Mobil angeboten. Dabei wird zunächst in Stralsund ein mobiles Untersuchungszentrum vom 03.09.18 bis 21.09.18 eingerichtet, in dem ein verkürztes ca. 3-stündiges Untersuchungsprogramm angeboten wird. Somit werden auch Personen erreicht, die eine weite Anreise nach Greifswald haben oder den großen zeitlichen Aufwand für das vollständige Studienprogramm scheuen.

In der SHIP-Historie waren Untersuchungsteams bereits mit großem Erfolg in Wolgast, Anklam, Grimmen und Stralsund aktiv, was maßgeblich zur Erhöhung der damaligen Teilnehmerzahl beitrug. In diesem Jahr wird der Studienbetrieb im Untersuchungszentrum Greifswald parallel weitergeführt. Dies führt zu einem enormen Organisationsaufwand: Nicht nur der Umzug des Mobiliars, der Medizingeräte und die Bereitstellung der Verbrauchsmittel müssen sichergestellt werden. Darüber hinaus sind der Personaleinsatz sowie das Management der Probandentermine anzupassen. Um einen reibungslosen Datenfluss zu ermöglichen, muss zudem eine modulare IT-Infrastruktur in das mobile Studienkonzept integriert werden.



Das SHIP-Mobil-Team vor dem Stralsunder Untersuchungszentrum an der Rügenbrücke. Umzug und Einrichtung der Untersuchungsräume wurden erfolgreich abgeschlossen: Das SHIP-Studienprogramm kann im September zusätzlich in Stralsund angeboten werden.



Haushaltsnahe Dienstleistungen...

...ein Begriff, der im Alltagsleben kaum Anwendung findet. HauswirtschafterInnen, Putzfrauen o.ä. sind im Volksmund deutlich öfter zu hören. Leider hat das Wort „Putzfrau“ einen abwertenden Beigeschmack, dieser Beruf ist jedoch allgegenwärtig und sollte mehr Anerkennung finden, denn: „Haushaltsnahe Dienstleistungen können Familien in ihrem Alltag entlasten und Freiräume für eine bessere partnerschaftliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen.“

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: <https://www.hilfe-im-haushalt.de>

Im PFIFF erhalten Sie auf Wunsch auch Listen von seriösen Anbietern aus der Umgebung.

Das PFIFF-Team



Symposium über Verletzungen beim Wassersport feiert Jubiläum

Vom 24.-26.08.2018 fand das diesjährige Symposium für Verletzungen beim Wassersport statt. Beim 10-jährigen Jubiläum ging es schwerpunktmäßig wieder um spezielle Unfälle beim Baden, Tauchen Segeln oder Kitesurfen. Organisiert wird die jährlich stattfindende Veranstaltung von der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin und dem Sportärztebund MV.

Die praxisorientierte Veranstaltungsreihe war auch der Grundstein für die Einführung der „maritimen Medizin“ als Ausbildungsinhalt im Medizinstudium in Greifswald. Die dreitägige Konferenz beleuchtet Verletzungsmuster in Wasser- und Strandsportarten vom Beachvolleyball übers Surfen bis hin zum Segeln, Tauchen und Rudern. Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung standen die teilweise schweren Verletzungen beim Kitesurfen. "Ein Erfolg der letzten Jahre, auch durch wissenschaftliche Betreuung, ist die Benutzung eines Helms bei Anfängerkursen" findet Prof. Axel Ekkernkamp, Leiter des Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Rehabilitative Medizin.